Landkreis Lüchow-Dannenberg
Der Landrat
«voatnr»
Herr Unterste-Wilms

30.01.2015

Sitzungsvorlage

Nr.: 2015/984

Info-Vorlage

Statistik der Abfallwirtschaft 2014

Ausschuss Brandschutz, Bau, Abfall und Energie	11.02.2015	

Statistik Abfallwirtschaft 2014 und Entwicklung

Damit die Ausschussmitglieder einen Überblick über die Abfallwirtschaft erhalten, werden einige statistische Daten im Bereich der Abfallwirtschaft dargestellt und erläutert.

Allgemein

In den Jahren 2007 – 2009 wurden die Kennzahlen noch in kg/Einwohner dargestellt. Dies wurde als wenig aussagefähig angesehen. Seit 2010 werden die drei Hauptarten der Abfallwirtschaft im Landkreis Lüchow-Dannenberg in % der Gesamtmasse der Abfälle des jeweiligen Jahres angegeben.

Bezeichnung	Anteil 2012 [%]	Anteil 2013 [%]	Anteil 2014[%]
Abfälle zur Beseitigung	34	36	34
Abfälle zur Verwertung	33	27	27
Grüngut	33	37	39

Der Anteil Grüngut zählt normalerweise zu den Abfällen zur Verwertung. Da dieser Anteil aber sehr groß ist, wird dieser separat dargestellt.

Wie zu ersehen ist, steigt der Anteil von Grüngut kontinuierlich stark an. Die sonstigen Abfälle zur Verwertung sind dagegen, prozentual gesehen, gesunken. Die Anteile der Abfälle zur Beseitigung steigen und sinken prozentual. Zur besseren Übersicht werden in der folgenden Tabelle die mengenmäßigen Anteile dargestellt.

Jahr	Gesamt [t]	Abfälle zur Beseitigung [t]	Abfälle zur Verwertung [t]	Grüngut [t]
2012	24.065	8.110	8.035	7.920
2013	25.004	8.991	6.749	9.264
2014	26.623	8.999	7.268	10.356

Zahlen gerundet

Aus den absoluten Zahlen ist ersichtlich, dass die Menge der Abfälle zur Beseitigung seit 2012 wieder ansteigend ist. Die Mengen der Abfälle zur Verwertung sinken von 2012 zu 2013, steigen in 2014 aber wieder an. Die Grüngutmengen steigen von 2012 zu 2014 um ca. **30%.**

Die Mengensteigerung bei den Abfällen zur Beseitigung resultiert vornehmlich aus den Selbstanlieferungsmengen im Hausmüll- und Sperrmüllbereich. Im Jahr 2013 ist auch bei den Baustellenabfällen eine merkliche Steigerung zu verzeichnen gewesen.

Der Rückgang bei den Mengen zur Verwertung resultiert hauptsächlich aus dem Rückgang der Altholzmengen Privatanlieferungen, Altholz aus Sperrmüll und der Altpapiersammlung.

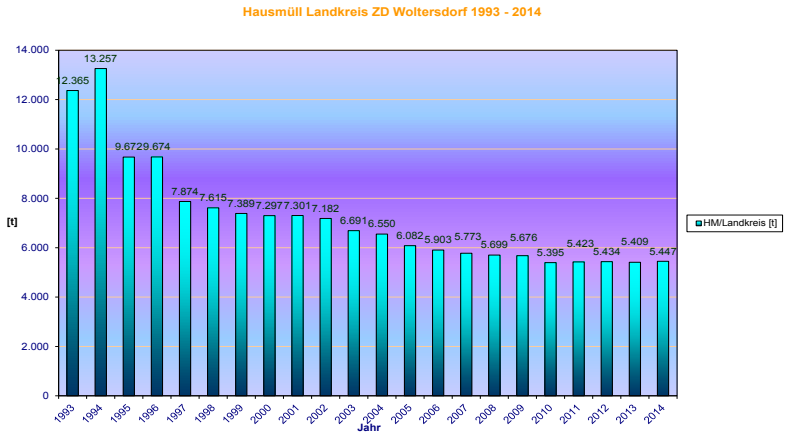
Diese Zahlen haben sich in 2014 wieder teilweise „erholt“.

Aus den Zahlen wird außerdem deutlich, dass das allgemeine abfallwirtschaftliche Ziel, die Mengen der Abfälle zur Beseitigung zu senken noch nicht erreicht wird. Die Mengen der Abfälle zur Verwertung (inkl. Grüngut) ist, prozentual gesehen, jetzt schon bei 66 % angelangt. Dies bedeutet aber auch, dass 34 % die restlichen 66 % teilweise bzw. bei Grüngut in der Gesamtheit finanzieren müssen, sprich über Gebühreneinnahmen zu decken sind.

Für das Jahr 2015 ist dies in Bezug auf die Selbstanlieferungen geändert worden. Die Gebühren für die Selbstanlieferungen sind nur aus den zuordnungsbaren Kosten berechnet worden.

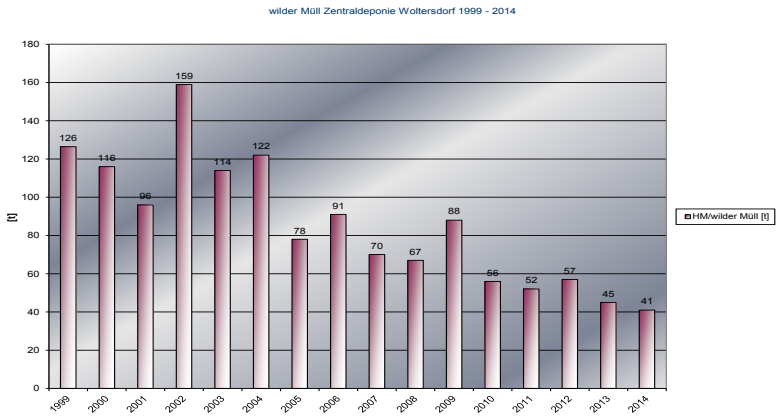
Einige ausgewählte Beispiele

Mengenmäßig liegt der größte Anteil der Abfälle zur Beseitigung beim Hausmüll. Im folgenden Diagramm ist die Entwicklung seit 1993 dargestellt.



Selbst ohne Kenntnis der absoluten Zahlen ist ersichtlich, dass die Hausmüllmengen kontinuierlich abnehmen. Seit 2010 ist in der Abnahme ein „Stillstand“ zu registrieren. Selbst mit der Gebührenerhöhung im Jahr 2011 ist die Menge stabil geblieben. Dies könnte ein Zeichen dafür sein, dass beim Hausmüll eine Senkungsgrenze erreicht ist. Nur durch einsetzen neuer abfallwirtschaftlicher Maßnahmen (z.B. Biotonne, Wertstofftonne) ist hier eine merkliche Senkung zu erwarten.

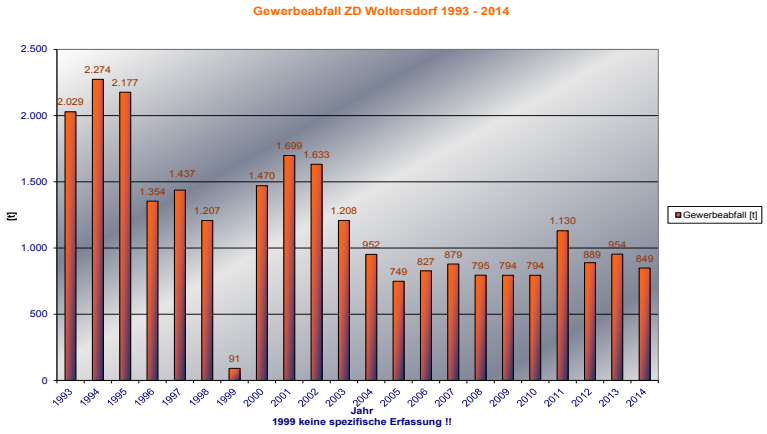
Wilder Müll



In diesem Diagramm wird die Entwicklung des wilden Mülls wiedergegeben. Der Anteil ist seit 2010 auch relativ konstant. Hierbei ist die Menge natürlich auch davon abhängig, welche Meldungen beim Fachdienst 70 oder bei der unteren Abfallbehörde eingehen.
Ein aktives aufsuchen seitens der beteiligten Fachdienste ist nicht zu leisten.

Gewerbeabfälle

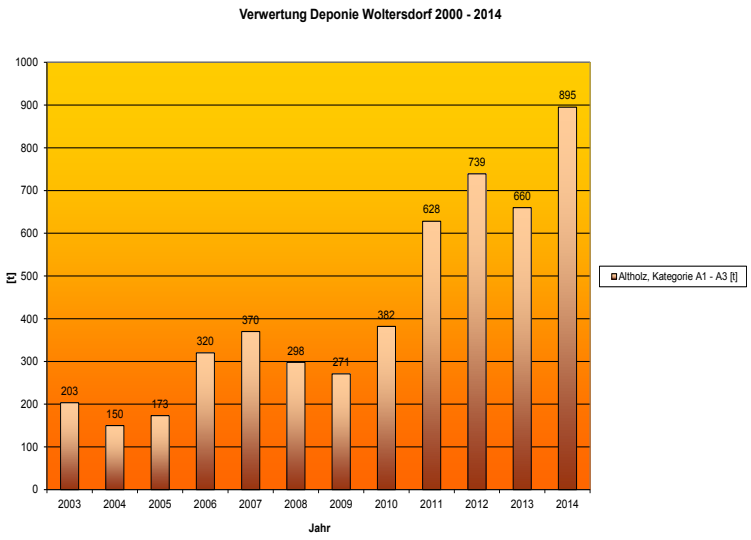
In der folgenden Grafik wird die Entwicklung der angelieferten Abfälle zur Beseitigung aus dem gewerblichen Bereich dargestellt.

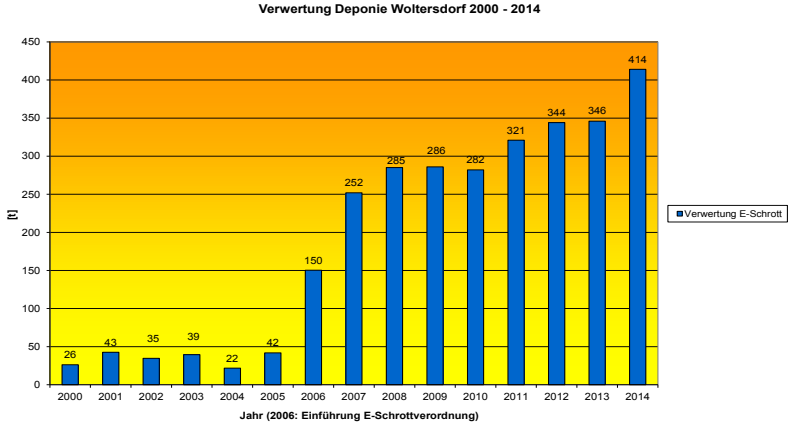


Aus dem Diagramm wird ersichtlich, dass mit Einführung der Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetz im Jahr 1996 die Mengen stark zurückgegangen sind. Hier wurde zum erstenmal gesetzlich verankert, dass Abfälle zur VERWERTUNG aus dem gewerblichen Bereich nicht mehr andienungspflichtig sind. Im Jahr 2003 wurde die Gewerbeabfallverordnung eingeführt. Dies hatte zur Folge, dass die angedienten Mengen weiter absinken. Die Andienungspflicht wurde weiter eingeschränkt, es gab Wege zur sogenannten „Scheinverwertung“. Seit dem ist die Menge relativ stabil. Der Ausreißer im Jahr 2011 resultiert aus einer größeren Abrissmaßnahme.

Abfälle zur Verwertung

Bei den Abfällen zur Verwertung resultieren die Steigerungen hauptsächlich bei der besseren Erfassung von Altholz (Altholzverordnung 2002) und E-Schrottverordnung im Jahr 2006. Die beiden folgenden Diagramme können dies belegen.





Anlagen:

Finanzielle Auswirkungen: